

Investment Prozess

ANLAGEPROZESS innerhalb des Zielinvestments

Der **Terorxx Digital Assets AIF** setzt die Terorxx hausinterne Handelsstrategie um, die ursprünglich aus dem Aktienindex-Futures Bereich stammt und bereits seit sechs Jahren erfolgreich auf digitale Vermögenswerten angewandt wird. Die Strategie ist automatisiert und wird über eine selbst implementierte Software gehandelt.

STRATEGIE innerhalb des Zielinvestments

Die Strategie im Fonds ist eine Eigenentwicklung des Terorxx Teams und hat den Vorteil, dass diese in den letzten sechs Jahren gehandelt wurde und ihre Robustheit bereits bewiesen hat.

Der Fokus der Terorxx Global Group liegt dabei auf der Automatisierung der Nutzung der zwei wichtigsten Eigenschaften liquider Märkte: dem Trend Momentum-Effekt und der typischen Schwankung im Preis-Volatilitätsmuster eines Marktes. Temporäre Zwischeneffekte auf den Märkten werden vermieden, um die Langlebigkeit der Strategie zu gewährleisten.

Es werden schwerpunktmäßig Long-Trades mit den immer gleichen Charakteristika der Gesamtmarktphasen durchgeführt. Um das autokorrelierte Trendverhalten dieser Märkte zu nutzen, liegt der Fokus auf der Maximierung jedes Trades bei günstigen Marktbedingungen. Für jeden Einstieg wird ein enger Anfangsstopp eingehalten. Dies führt zu einem Profil, bei dem sich zwar viele Trades gegenseitig ausgleichen, aber einzelne Tradeserien regelmäßigen zu den gewünschten Gewinnen führen. Daraus ergibt sich ein sehr guter statistischer Erwartungswert bei einer moderaten Handelsfrequenz, was zu einer interessanten Performance mit moderaten temporären Drawdowns führt.

GEHANDELTE MÄRKTE

Die Terorxx-Strategie handelt ausschließlich mit hoch liquiden digitalen Assets. Die vollständige Automatisierung ermöglicht einen Handel rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche. Derzeit sind die Top 30 Krypto-Assets nach Marktkapitalisierung Teil der Strategie (die Stablecoins sind von der Obergrenze der Marktkapitalisierung ausgenommen).

TECHNOLOGIE

Die automatisierte Handelssoftware ist in der Programmiersprache C# implementiert (Auflistung von Schlüssel-Wert-Paaren), was volle Flexibilität ermöglicht. Da keine Middleware von Drittanbietern verwendet wird, kann die höchste Implementierungsqualität und maximale Stabilität erreicht werden. Außerdem mussten keine Kompromisse aufgrund von Einschränkungen bei der Software von Drittanbietern gemacht werden.

RISIKOMERKMALE

Die Strategie wurde mit Fokus auf minimalem Risiko und Drawdown entwickelt. Bei der Entwicklung der Strategie wurde besonderes Augenmerk darauf gelegt, das Fondsmanagement so zu gestalten, dass selbst bei extremen Markteinbrüchen wie 2008 oder 2000-2003 und 2020 möglichst keine Drawdowns über 20 Prozent auftreten. Dieses Ziel wird erreicht, indem jede Art von Hebel auf begrenzt und ein eigens entwickeltes Stop-Management angewandt wird. Die breite Streuung von Krypto-Asset Kombinationen reduzieren innerhalb der Strategie einzelne Markt-Drawdowns. Im unwahrscheinlichen Fall, dass die Strategie in allen Märkten mit dem maximalen Hebel in jedem einzelnen Markt investiert ist, würde ein Maximum von einem Hebel von vier erreicht werden. In der Mehrzahl der Fälle wird entsprechend der Strategie ohne oder mit einem Hebel von weniger als eins investiert.

Das Risiko von Overnight-Gaps bei längeren Trades in herkömmlichen Märkten ist im Kryptomarkt auf Spotebene nicht vorhanden. Sehr wichtig bei der Entwicklung der Strategie war, dass nach Verlusten keine Risikoerhöhung stattfindet, um jede Art von Fat-Tail Risiko zu vermeiden. Für jede offene Position gibt es immer einen Stop im Markt.

BROKER und Kontrahenten Risiken

Für einen verlässlichen Broker ist es sehr wichtig, qualitativ hochwertige und vertrauenswürdige große Partner zu wählen und das Risiko auf mehrere verschiedene regulatorisch anerkannte Partner zu verteilen. Darüber hinaus sind eine gute Preisgestaltung, die ausgereifte Technologie auf institutionellem Niveau und ein weltweit hervorragende direkte Marktzugang wichtig. Terorxx arbeitet nur mit Brokern zusammen, deren Geschäftspraktiken absolut seriös sind und die alle weiteren Anforderungen auf höchstem Niveau erfüllen.

Die Auswahl der Transaktionsentscheidungen im Investmentprozess

Um einen regelbasierten Investitionsprozess zu gewährleisten, der auf automatisierten Abläufen oder der Unterstützung durch computergesteuerte Systeme basiert, werden die folgenden Parameter festgelegt:

- I. Investmentuniversum – quartalsweise Auswahl der gehandelten Assets (Top 30 nach Marktkapitalisierung, Stablecoins ausgenommen).
- II. Handelspaar festlegen pro Assets, welches das höchste 24 Stunden Handelsvolumen aufweist (meistens USDT, alternativ USDC, USD oder Euro). Hierbei sind die gesamten Assets auf verschiedene Exchanges verteilt, um Kontrahenten Risiken zu reduzieren.
- III. Unterscheidung zwischen Spot- und Derivate-Handel. Hebel von maximal drei im Derivate Handel -> erhöhte Diversifizierung da nur ein Drittel der Investitionssumme genutzt wird, Das Risiko wird dabei adäquat adjustiert.
- IV. Eröffnung einer Position mit maximal zehn Prozent Allokation pro Asset. Dies dient der Risikooptimierung und sorgt für Unabhängigkeit einzelner Assets und der Vermeidung von Klumpenrisiken.
- V. Stop-Loss richtet sich nach Positionsgröße, woraus sich das Positions- und Money-Management ergibt. Das maximale Risiko pro Position beträgt acht Prozent.
- VI. Die Trailing-Stop-Loss einer jeden Position sorgt dafür, dass die aufgebauten Stop-Loss-Floors automatisiert nachgezogen werden, wenn die jeweilige Position im profitablen Bereich liegt. Bei jeder Bewegung, die den Profit des Trades erhöht, wird die Trailing-Stop-Loss mit dem Faktor zwei nach oben gezogen, bis der Break-Even-Punkt erreicht ist und das Kapitalrisiko aus dem Trade null Prozent beträgt. Anschließend wird die Trailing-Stop-Loss mit dem Faktor eins nach oben gezogen, so dass ein Ausstoppen aus der Position im profitablen Bereich erfolgt. Kleinere Bewegungen triggern dabei nicht sofort die Absicherung.
- VII. Nachdem eine Position geschlossen wurde, kann jederzeit eine neue Position in dem jeweiligen Asset erfolgen. Es gibt keine Downtime oder ähnliches, da durch die Möglichkeit des Long- und Short-Handels oft gegenläufige Bewegungen mit schnellen Entscheidungen notwendig sein können.

Regelbasierter Prozess

Die Eröffnung einer Position hängt von vielen verschiedenen Faktoren ab. Dabei kommen verschiedene Strategien zum Einsatz, die im Folgenden zu einem Gesamtbild kombiniert oder einzeln eingesetzt werden, um den jeweiligen Erfolg messen zu können.

Durch den simultanen Einsatz verschiedener Indikatoren, die alle ein klares Kauf- oder Verkaufssignal geben müssen, werden die Positionen aufgebaut. Dies sind unter anderem Trendfolgen, Momentum, Mean-Reversion und die Bestätigung von Supportebenen.

Die Liquidität im Markt ist auch von Bedeutung, da diese keinen festen Wert besitzt, sondern starken Schwankungen unterliegt. Es wird ein Quartalswert festgelegt, den das 24-Stunden-Volumen eines Assets mindestens aufweisen muss, um gehandelt zu werden. Aktuell beträgt dieses 100 Millionen in einem Handelspaar (z.B. BTC/USDT). Steigende Liquidität ist häufig ein Zeichen für volatile Marktbewegungen und ist somit auch ein wichtiger Indikator für den Handel.

Das Risikomanagement ist stets auf Optimierung und Kapitalerhaltung ausgerichtet und damit eine feste Größe, die einem standardisierten Prozess unterliegt. Deshalb müssen alle Handlungen im Einklang mit dem Risikomanagement erfolgen und umgesetzt werden.

Da „Nachrichten“ oftmals für Volatilität und starke Ineffizienzen sorgen, ist es auch von Bedeutung, immer auf relevante Nachrichten und Ereignisse zu achten. Deswegen wurde der „News unterstützter Handel“ ebenfalls in das Investitionsspektrum aufgenommen. Dabei liegt die Allokation für nachrichtenbasierte Positionen deutlich unter zehn Prozent, da diese häufig nur einen kurzfristigen Effekt auf einzelne Assets haben. Dennoch können sich signifikante Effekte auf einzelne Assets entwickeln.

Mit diesem Prozess lässt sich ein mathematisches Chancen-Risiko-Verhältnis für jedes Asset ableiten. Ist dieses positiv (unabhängig ob Long oder Short), kann ein Handel stattfinden. Je nach Positivität (je höher, desto besser) wird die Investitionshöhe mathematisch prozentual festgelegt. Die verschiedenen genannten Parameter fließen je nach Strategie mit unterschiedlicher Gewichtung ein, so dass eine breite Strategiediversifikation umgesetzt wird. Fällt das Ergebnis des Chancen-Risiko-Verhältnisses negativ aus, wird nicht gehandelt.